

- 49) 1243. Nürnberg. Dez. ebenfo. Huill. 6, 851. B.-F. 4486.
- 50) 1245. Nürnberg. Febr. 13. Conrad v. Smidelvelt — „de plenitudine consilii nostri — Z. i. d. U. Conrads IV. über die Einsetzung eines Pflegers für die Minoriten in Nürnberg. Huill. 6, 857. B.-F. 4494.
- 51) 1245. Nürnberg. Febr. 21. C. v. Sch. — „de plenitudine consilii nostri“ — Z. i. d. V. Conrads IV., in welcher er dem Wildgrafen Conrad das Dorf Weilerbach verpfändet. Winkelm. acta I, 404. B.-F. 4495.
- 52) 1245. Nürnberg. Nov. 30. C. v. Sch. — „Astantibus et suggerentibus nobis consiliariis et familiaribus nostris“ — Z. i. d. Befätigungsurkunde für Kloster Altenburg. Huill. 6, 863 B.-F. 4502.
- 53) 1249. Ingelheim. Febr. 19. Conrad de Smidevelt mit Kraft v. Boxberg Z. i. d. U. Wilhelms des Gegenkönigs, in welcher er verpfichtet, alle Befitzungen, Rechte und Ehren der römischen Kirche zu schützen und zu erhalten. Huill. 6692. B.-F. 4964.

Nachtrag zu den Regesten der Herren von Hohenlohe.

Von Dr. Blind.

So trocken und tot auch eine Regestensammlung sich anfehen mag, wie eine Art von da und dort zusammengestoppelter Fossilienammlung — dem kundigen Auge belebt sich das „klappernde Gebein“ und tausend lebensvolle Bezüge treten ihm aus dem schematischen Formelwerk entgegen. Diese kurzen Auszüge aus langen Urkunden bilden für die Geschichte eines Geschlechts, deren Gang in entlegenen Jahrhunderten uns in seinen Einzelheiten nicht mehr erkenntlich ist, die Leitspuren, deren der Forscher bedarf, um nach seinen Gesetzen daraus auf das Übrige, was noch vom Schutt der Vergangenheit bedeckt ist, seine Schlüsse zu bilden.

Für die „große Geschichte“ sind die Regestenwerke Joh. Friedrich Böhmers bahnbrechend gewesen. Insbesondere von den die spätere staufische Periode umfassen den sagt Ficker, sie seien nicht nur der Höhepunkt seiner eigenen wissenschaftlichen Leistung, sondern auch für lange Zeit der Höhepunkt dessen gewesen, was überhaupt in entsprechender Richtung von einem einzelnen, zunächst auf die eigenen Kräfte angewiesenen Mann geleistet worden sei. Die Anerkennung für diese Leistung ist der Wedekindische Preis gewesen, der ihm 1856 durch die Kgl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen in der ehrendsten Weise ist verliehen worden. Seither ist in dieser Art überaus erfreulich weiter gearbeitet worden. Auch Bömers regesta imperii 1198 bis 1272 sind neu herausgegeben von Prof. Ficker in Innsbruck und sind in dieser Neubearbeitung ein für den Detailforscher, auch auf unserem Vereinsgebiet gerade, unerfetzliches und unentbehrliches Hilfsmittel.

Für die Regestensammlungen einzelner Geschlechter sind die ebenso fleißigen als umfassenden Zusammenstellungen, welche C. F. Stälin in seiner einzig dastehenden Geschichte Württembergs gegeben hat, vorbildlich. Freilich in den 42 Jahren seit der Herausgabe derselben sind aus dem Staub der Archive noch manche Urkunden gehoben worden und manches ist in seinen Sammlungen nachzutragen und zu berichtigen.

Für die Geschichte der Herren von Hohenlohe, gerade in der zweiten Periode der Staufer, von Philipp an bis zum Ausgang (Stälin II, 539—569) möchte ich im folgenden einen kleinen ergänzenden, teilweise auch berichtigenden Nachtrag zu den bei Stälin l. c. gesammelten Regesten liefern. Die Notizen sind entnommen einestheils dem schon angeführten Werke Böhmers, in seiner neuen Bearbeitung durch Ficker (Innsbruck 1881), andernteils der überaus wertvollen Historia diplomatica Friderici II. von Huillard-Bréholles, Paris 1852—61, sowie Winkelmanns acta imperii inedita, sec. XIII, I. Bd. Innsbruck 1880.

- 1) 1218. April 15. Frankfurt. Gottfrius de Hohenlon Z. i. d. U. Friedrichs II., in welcher er die Burg Bern in Burgund nebst deren jetzigen und künftigen Bürgern unter seine und des römischen Reiches Herrschaft und Beschirmung nimmt.

„Die Unechtheit dieser Urkunde dürfte keinem Zweifel unterliegen; die Fälschung wird in den ersten Zeiten des Königs Rudolf geschehen sein. Die Zeugenreihe entspricht jedenfalls der Datierung nicht. Demnach muß es mindestens sehr zweifelhaft erscheinen, ob wenigstens Ort und Zeitangabe gemeinsam einer echten Vorlage entnommen sind, wenn auch das bekannte Itinerar nicht dagegen spricht.“ (Ficker). Gotfrid v. H. ist vor 1223 nie Zeuge in einer Königsurkunde. Vergl. auch noch Stälin II, 541, Anm. 2. Huill. 1, 541 B.-F. 918.

- 2) 1223. Juli 29. Wirzburg. Nach der Urkunde Heinrichs VII. von diesem Tage hat einft in Gegenwart von frater Heinrichs de Hohenlohe und Gotfridus de H. Bodo de Rabens-
purg seine Burg Werneck u. f. w. dem Deutschorden übertragen. Huill. 2, 765. B.-F. 3897.
- 3) 1225. Juli 27. Frankfurt (oder Nordhausen). Cuonradus de Hohenloch Z. i. d. U. Heinrichs VII., worin er sich mit der Würzburger Kirche über verschiedene Lehen schieds-
richterlich vergleicht.

Das Wirt. Urk.Buch 3, 182 nimmt als Ausstellungsort Nordhausen an. „Handlung und Zeugen aber gehören gewiß nicht nach Nordhausen, sondern zu dem Aufenthalt des Königs zu Wirzburg im Mai, wenn auch nach einer früheren Urkunde vom 4. Dez. 1224, (B.-F. 3946) Frankfurt ursprünglich zum Ort des Schiedsgerichts bestimmt war“ (Ficker). Huill. 2, 847. B.-F. 3975.

- 4) 1229. April . . . Accon. Friedrich verleiht dem Conrad v. Hohenlohe und dessen ehelichen Nachkommen 6000 bisancios sarracenatos inassissiam jährlich aus den Einkünften der Kette oder der Börse, oder wenn diese nicht ausreichen aus anderen Einkünften der Stadt Akkon, in vierteljährigen Raten zu erheben, wofür er sein Mann geworden ist und selbst mit 9 Rittern zu dienen hat, wie seine Erben und noch mit 5 weiteren Rittern, sobald der Rest des Königreichs Jerusalem oder doch so viel vom domanium deselben erobert sein werde, daß er daraus jenes Einkommen beziehen kann.

efr. Archiv f. Hohenl. Geschichte 2, 364, wo diese wichtige Urkunde von H. Prof. Ficker übersetzt und erläutert ist. B.-F. 1740.

- 5) 1230. Juni 30. Nürnberg. Gotfrid v. H. Z. i. d. U. Heinrichs VII, in welcher den Bürgern von Lüttich und einigen anderen Städten ihr Frieden und ihre Einigung bestätigt wird. B.-F. 4159.
- 6) 1230. Juli . . . S. Germano. Conrad v. H., Graf v. Molife Z. i. d. U. Friedrichs II, in welcher er bezeugt, daß vor ihm Otto Herzog von Meran auf allen Anspruch bezüglich der Mark-Grafschaft Itrien-Krain gegen seinen Bruder, den Patriarchen Bertold v. Aglei, verzichtet habe. B.-F. 4163.

- 7) 1230. Aug. 31. Weissenburg. Conradus de Hohenlohe Z. i. d. U. Heinrichs VII für Nym-
wegen. efr. C. F. Stälin II, 556.

Es ist nicht Conrad, sondern Gotfrid v. H. Conrad befindet sich nach Reg. 6 im Juli zu S. Germano, im Sept. wieder zu Anagni bei Kaiser Friedrich, während Gotfrid v. H. um diese Zeit mehrfach bei König Heinrich erscheint. B.-F. 4164

- 8) 1230. Sept. . . . Anagni. Cunradus de Hohenlöhe Z. i. d. U. Kaiser Friedrichs II, über die Unterwerfung der Kirche von Gurk unter die von Salzburg. B.-F. 1828. Winkelm. acta I, 280.
- 9) 1230. Dez. 9 (nach Huill. Nov. 9). Hagenau. G. d. Hohenloch Z. i. d. U. Heinrichs VII, in welcher dieser bezeugt, daß Bertold Marschall zu Rache vor ihm auf alle Ansprüche an die Mühle in Freckenfeld verzichtet habe. Huill. 3, 432. B.-F. 4172.
- 10) 1231. Dec. . . . Ravenna. Comes Conradus de Hoenloch Z. i. d. U. Friedrichs II, in welcher er dem Bischof Hermann von Chiusi das eingerückte Privileg Kaiser Heinrich VI. d. d. 27. Nov. 1196 bestätigt. B.-F. 1916. Winkelm. acta I, 285.
- 11) 1232. Jan. . . . Ravenna. C. v. Hohenlohe Z. i. d. U. Friedrichs II, in welcher er für die Kirche von Cöln die Verordnung gegen die Autonomie der bischöflichen Städte bekundet. B.-F. 1934.
- 12) 1232. Jan. . . . Ravenna. Desgleichen in der Ausfertigung für die Kirche von Worms. B.-F. 1935.
- 13) 1232. April . . . Aquileja. Gotifredus de Hoenloch Z. i. d. U. Friedrichs II, in welcher er mit Bestätigung des Privilegs Kaiser Heinrichs II. auf Fürbitte des Bischofs von Bamberg das Kloster Stein mit seinen Besitzungen in Schutz nimmt. B.-F. 1964. Winkelm. acta I, 290.

- 14) 1232. April Aquileja. Gottfridus de Hoenloch, C. frater ejus, ZZ. i. d. U. Friedrichs II., durch welche er dem Kloster Stein den Zoll zu Merkent und die Münze zu Stein bestätigt. B.-F. 1955. Winkelmann acta I, 290.
- 15) 1232. April Aquileja. Godefridus et Conradus de Hohenlot (!) ZZ. i. d. U. Friedrichs II., in welcher er dem Abt von Littich-Krain das Forst- und Jägerrecht bestätigt, welches der Stifter Graf Albrecht von Weixelburg in einigen Gütern der Abtei sich vorbehalten, aber seine Tochter ihm überlassen hat. B.-F. 1956. Winkelmann acta I, 289.
- 16) 1232. April Aquileja. Conrad v. H. Z. i. d. U. Friedrichs II., in welcher er für die Kirche zu Mainz eine Verordnung gegen die Autonomie der bischöflichen Städte bekundet. B.-F. 1953.
- 17) 1232. April Aquileja. Gotfrid und Conrad, Brüder von Hohenlohe ZZ. i. d. U. Friedrichs II., worin er der Kirche des h. Johannes zum Berge den Königsbann über ihre Güter zu Besitz und Ausübung mit allem Recht und Nutzen überträgt. B.-F. 1958.
- 18) 1232. April Aquileja. G. u. C. v. Hohenlohe ZZ. in d. U. Friedrichs II., in welcher er einen Schiedspruch der Mailänder zu Schaden der Astenfer annulliert, weil sich die Mailänder gegen seine Majestät, „quae est lex animata in terris et a qua jura civilia oriuntur“ vergangen haben. B.-F. 1959.
- 19) 1232. Mai Udine. G. und C. v. Hohenlohe ZZ. in der Kaiserlichen Ausfertigung des Privilegs für die Fürsten (gegeben von Heinrich VII. auf dem allg. Hof zu Worms am 1. Mai 1231), für die Kirche von Straßburg. B.-F. 1967.
- 20) 1232. Mai Udine. Desgleichen für die Kirche zu Würzburg. B.-F. 1971.
- 21) ib. für die Kirche von Worms. B.-F. 1972.
- 22) ib. für die Kirche von Magdeburg. B.-F. 1973.
- 23) 1232. Mai Udine. G. et C. de Hohenloch fratres ZZ. in d. U. Friedrichs II., mit welcher er der Stadt Pavia seine früher erteilten Privilegien aufs neue bestätigt. B.-F. 1974. Winkelmann. act. 1, 292.
- 24) 1232. Mai Udine. Conradus et Siffridus (natürlich = Gotfridus) de Hohenloch ZZ. i. d. U. Friedrichs II., wonach alle, welche in Worms einen Stadtrat zu bilden sich unterfangen, in die Reichsacht verfallen seien, gemäß den zu Ravenna gegen die Räte, Gemeinden und Eidgenossenschaften der Städte Deutschlands ergangenen Befehlen. Huill. 4, 335. B.-F. 1976.
- 25) 1232. S. u. Th., Erzbischöfe. v. Mainz u. Trier, der Bischof von Regensburg, kaiserlicher Hofkanzler, der Bischof von Würzburg und C., Abt von Fulde bekunden, daß der edle Gotfrid v. Hohenlohe vor ihnen bezeugt, wie durch seinen Schiedspruch eine Sühne zwischen dem Abt Conrad v. St. Gallen u. Diethelm dem jüngeren Grafen v. Toggenburg abgeschlossen wurde. B.-F. 4248.
- 26) 1232. Nov. 2. Eßlingen. G. de Hohenloch Z. i. d. U., in welcher die Stadt Eßlingen verspricht, die von Friederich II. und Heinrich VII. dem Kloster Bebenhausen gewährte Abgabefreiheit in der Stadt niemals zu beeinträchtigen. Wirt. U.B. III, 318. B.-F. 4258.
- 27) 1236. April Speier. C. et G. comites de Hohenloch, ZZ. in der U. Friedrichs II. betreffs einer Klage der Einwohner von Sopramonte gegen den Bischof von Trient und einer Ordnung ihrer Abgaben. Huill. 4, 835. B.-F. 2150.
- 28) 1237. Mai Ulm. Gotfridus de Hohenlohe Z. i. d. U. Friedrichs II. z. Bestätigung des eingerückten Privilegs Friedrichs I. für das Auguftinerkloster Au (-Gries) bei Bozen. Huill. 5, 69. B.-F. 2250.
- 29) 1237. Juni Speier. G. de Hohenloch Z. in der U. Friedrichs II. zur Bestätigung seines eingerückten Privilegs d. d. September 1215 für das Prämonstratenserhospital zu Kaiserslautern. Huill. 5, 79. B.-F. 2253.
- 30) 1237. Speier. G. v. Hohenlohe Z. i. d. U. Friedrichs II., in welcher der Kaiser dem Otto Wichmann von Schonburg und seinen Brüdern 300 Mk. Schadenersatz giebt und die Urkunde Friedrichs I. für sie erneuert. B.-F. 2254.
- 31) 1237. Auguft Augsburg. Gotfridus de Hohenlo Z. i. d. U. Friedrichs II., in welcher er den Schiedspruch über die Streitigkeiten der Kapitel Naumburg und Zeitz bestätigt. Huill. 5, 95. B.-F. 2268.
- 32) 1238. Mai Friedrich II. schreibt dem Reichsverweiser Erzbischof Sigfrid von Mainz, er möge seine Getreuen H. de Honloch, G. de Honloch u. a., welche er beauftragt habe, ihm Truppen nach Italien zuzuführen, mit Rat und That unterstützen und überhaupt in allem, was Ehr' und Wohlfahrt seiner Person anlange, sich an den Rat der Genannten halten. Winkelmann acta I, 309.

33) 1238. October Bei der Belagerung von Brescia. Godefridus et Conradus de Hohenlohe Z.Z. i. d. U. Friedrichs II. zu Gunften des Klosters Niedermünster über das Patronatsrecht zu Ottenrode.

NB. Böhmer hat hier: Gotfried und Conrad von „Smidelveit“, was wohl auf Rechnung der „Abfchrift Grandidiere“ kommen mag. Huillard hat die obige richtige Lesart. Huill. 5, 239. B.-F. 2397.

34) 1239. Juli . . . Frankfurt. comes de Hohenlohe Z. i. d. U. Conrads IV., in welcher er den Cuno v. Reifenberg mit diefer Burg belehnt.

NB. Die Urkunde ift unecht. Huill. glaubt die ungewönl. Faffung durch eine Rücküberfetzung aus dem Deutfchen erklären zu können. Huill. 5, 1128. B.-F. 4405.

35) 1241. Decemb. Comes Conradus de Hohenlohe Z. i. d. U. Friedrichs II. für die Bürger von Gubbio. Winkelmann acta I, 321. B.-F. 3242.

36) 1241. Oct. Cremona. Godefridus de Holo Z. i. d. U. Friedrichs II., worin er dem Grafen Wilhelm v. Jülich die Stadt Düren verpfändet.

NB. Diefte Urkunde, auch von Huill. 6, 824 unter die Urkunden Conrads IV. eingereiht, ift nach Ficker in Aachen oder Köln in der Kanzlei Konrads und zwar im März 1242 ausgefertigt. B.-F. 4436. 4452 b.

37) 1243. Dec. Nürnberg. Gotfrid und Conrad v. Hohenlohe Z.Z. i. d. U. Conrads IV. für den Deutfchorden, in welchem er demfelben das eingerückte Privileg Friedrichs II. d. d. Augsburg, Nov. 1235 beftätigt. B.-F. 4482.

38) 1243. ib. Z.Z. i. d. U. Conrads IV., in welcher er dem D.O. das eingerückte Privileg Friedrichs II. d. d. Ravenna 1231 beftätigt. B.-F. 4483.

39) 1243. ibid. Ebenfo bei der Beftätigung eines Privilegs der Kaiferin Ifabella für den D.-O. durch Conrad IV. B.-F. 4484.

40) 1243. ib. Ebenfo bei der Beftätigung eines Privilegs Friedrich II. für den D.O. d. d. Accon, apr. 1229 über 2 Häufer in Jerufalem durch Conrad IV. B.-F. 4485.

41) 1243. ib. Ebenfo bei der Beftätigung des eingerückten Privilegs Friedrichs II. für den D.O. d. d. Accon, apr. 1229 über das von Johann de Conchis erkaufte Haus. B.-F. 4486.

42) 1244. Jan. Conrad v. Hohenlohe von Friedrich II. in einem Schreiben an den Bifchof von Worms erwähnt als Abgefandter der Fürften in Sachen der Wiederherftellung des Friedens mit der Kirche. Huill. 6, 168. B.-F. 3412.

43) 1245. Febr. 21. Nürnberg. Godefridus de Hoenlog Z. i. d. U. Conrads IV., in welcher er dem Wildgrafen Conrad für die Schuld von 460 M. — de plenitudine nostri consilii — das Dorf Weilerbach verpfändet. Winkelmann acta I, 404. B.-F. 4496.

44) 1245. Juni Verona. Friedrich II. beftätigt dem Deutfchordensmeifter Heinrich von Hohenloch einen eingerückten Vergleich zwischen feinem Ordenshaus und dem Erwählten Johann von Laufanne. B.-F. 3480.

45) 1245. März 1. Rotenburg. G. v. Hohenloch erklärt, daß ihm von der Vogtei der Güter der Kirche zu Comburg jährlich nur ein Pfund Heller zukomme.

NB. Nach Hanfelmann, Dipl. Beweis I, 405 und Stälin II, 562 wäre die Urkunde vom 1. März 1244. „Allein entfprechend der Zählung der Königl. Urkunden gehört fie hieher.“ (Böhmer). B.-F. 4496.

46) 1246. Oct. 13. Wien. Frater Heinricus de Hohenloe magister domus Theutonicorum Z. i. d. U. Margaretas, römifchen Königin (Witwe Heinrichs VII.) worin diefelbe als Erbin ihres Bruders, Herzog Friedrichs von Öfterreich, dem Kämmerer Berthold das vom Herzog gefchenkte Haus am Kienmarkt beftätigt. Winkelmann acta I, 398. B.-F. 5555.

Die Herren von Kirchberg an der Jagft.

Von G. Boffert.

Bei der Revision der Oberamtsbefchreibung Gerabronn, welche für die Darftellung des Oberamts im dritten Band des Königreichs Württemberg notwendig war, ergab fich für die Gefchichte des Gefchlechts der Herren von Kirchberg die Notwendigkeit, die Abhandlung Hammers in den Württembergifchen Jahrbüchern 1838 und die Angaben der OA.Befchr. Gerabronn gründlich zu prüfen. Einiges